

Die Spitex bewegt sich in allen Bereichen

Generalversammlung | Der Verein Spitex Uri kann auf sein 20-jähriges Bestehen zurückblicken

Die fast hundert Mitarbeiterinnen der Spitex Uri betreuen im vergangenen Jahr 700 Klientinnen und Klienten. Für den abtretenden Thomas Sicher wurde Patrik Wyrsch in den Vorstand gewählt.

Paul Gwerder

«Wir Spitex sind das (Original), und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen den guten Geist zu unseren unterschiedlichen Klientinnen und Klienten, und wir wollen auch in Zukunft eine moderne, attraktive Spitex Uri sein», sagte einleitend der Präsident, Toni Brücker, an der Generalversammlung. Diese fand vergangenen Mittwochabend, 18. Mai, im «Uristiers»-Saal in Altdorf statt. Besonders erfreut war der Präsident, dass praktisch alle Stühle besetzt waren und er viele Gäste, Gönner, Mitglieder und Mitarbeitende der Spitex willkommen heissen konnte.

Pflegeberuf ist für junge Menschen attraktiv

«Die Spitex pflegt Menschen mit ihren ganz eigenen Notwendigkeiten, Bedürfnissen und Wünschen», dies schreibt Toni Brücker in seinem Jahresrückblick. Es sei oft schwierig, diesen vielen Anforderungen gerecht zu werden, denn die Rahmenbedingungen haben sich geändert – auch in der Pflege. Trotzdem gilt der Pflegeberuf

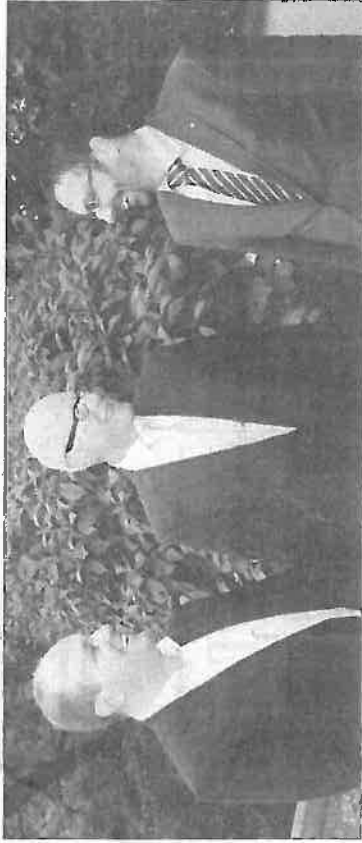
bei jungen Menschen als attraktiv, weil er mit Menschen zu tun hat, die nicht mehr vital im Leben stehen und professionelle Aufmerksamkeit und Zuwendung brauchen. Aktuell absolvieren bei der Spitex Uri sechs Lernende die Grundausbildung Fage. «Unsere rund hundert Mitarbeitenden haben im vergangenen Jahr genau 700 unterschiedliche Klientinnen und Klienten betreut», so der Präsident.

Nachfrage nach Pflegepersonal wird weiter ansteigen

Die Pflege zu Hause ist noch lange nicht am Ende ihrer Entwicklung angelangt, denn die Spezialisierungen wie Onkologie, Psychiatrie, Wundpflege und so weiter sind Herausforderungen für das Personal. «Die Mitarbeitenden leisten einen bedeutenden Beitrag, damit die hilfsbedürftigen Menschen so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben können», betonte Toni Brücker. «Deshalb benötigt die Spitex immer mehr Personal, um die Leistungen abzudecken zu können, und dies stellt eine besondere Herausforderung dar, denn leider gibt es auch mittelfristig zu wenig verfügbares Pflegepersonal. Darum bemüht sich die Spitex, Wiedereinsteigerinnen zu finden, denn wir sind auf diese erfahrene Generation angewiesen», erklärte der Vorsitzende.

20 Jahre Spitex Uri

«Schon früher gab es spitalexterne Dienste, die hilfsbedürftigen Leuten geholfen haben, so die Gemeindekrankenpflege, Familienhilfe, der Mahlzeitendienst, die Mütterberatung, der Putzdienst und so weiter», erinnerte Toni Brücker. Am 14. Mai 1990 kam es zur Gründungsversammlung der Spitex, und als wichtigster Schritt konnte am 6. Mai 1996 die Gründung der Koordinationsstelle Spitex Uri be-



Toni Brücker, Präsident der Spitex Uri (Mitte), mit dem neuen Vorstandsmitglied Patrik Wyrsch (links) und dem bisherigen Mitglied Thomas Sicher.

optimal genutzt werden können. «Geleitet haben wir das heutige 20-Jahresjubiläum schon vor zwei Jahren mit dem Umzug in das neue Betriebsgebäude der Stiftung Behindertenbetriebe Uri in Schattdorf», erklärte Toni Brücker weiter.

Ausgeglichene Jahresrechnung

Die Jahresrechnung, die von Fleur Tresch, Leiterin Finanzen, präsentiert wurde, schloss mit einem Minus von 62.85 Franken, dies bei Aufwändungen von rund 5,6 Millionen Franken, praktisch ausgeglichen ab. Auf der Ertragsseite schlugen die Beiträge des Kantons mit 2,4 Millionen Franken zu Buche. Mit den Dienstleistungen in den Bereichen Pflege, Betreuung und Haushilfe konnten fast 2,9 Millionen Franken erwirtschaftet werden. Der Kantonsbeitrag war um 415 620 Franken geringer als budgetiert. Ausschlaggebend dafür war, dass Stellen in der Geschäftsleitung sowie in der Teamleitung Pflege einige Zeit unbesetzt blieben, die budgetierten Stunden Kerndienste nicht ganz erreicht und geplante Projekte auf das Folgejahr verschoben wurden.

Wechsel im Vorstand

bei der Urner Kantonalbank, in den Vorstand gewählt. Die anderen Vorstandsmitglieder wurden für zwei weitere Jahre mit grossem Applaus wiedergewählt. Es sind dies: Toni Brücker (Präsident), Felix Muheim (Vizepräsident), Annalisse Russi, Manuela Walder und Michael Zraggen.

Arbeitsgruppe befasst sich mit Projekt «Zukunft Alter»

Der Präsident des Urner Gemeindeverbandes, Karl Huser, stellte das Projekt «Zukunft Alter» vor. «Es ist uns bekannt, dass bis ins Jahr 2030 die Zahl der älteren Menschen stark ansteigen wird. Mit der starken Zunahme der über 80-jährigen Personen wird auch die Zahl der Pflegebedürftigen steigen», informierte Karl Huser. Um diesen neuen Bedürfnissen nachkommen zu können, ist eine Arbeitsgruppe gegründet worden, die sich mit dem Thema «Zukunft Alter» befasst. Abschliessend gratulierte Karl Huser der Spitex zum Jubiläum und dankte ihr für die zahlreichen Dienstleistungen, welche die hilfsbedürftigen Menschen gerne entgegennehmen. Auch Benedikt Bauer, Präsident des Roten Kreuzes Uri, schloss sich den Gratulationswünschen an: «Als Beitrag für

